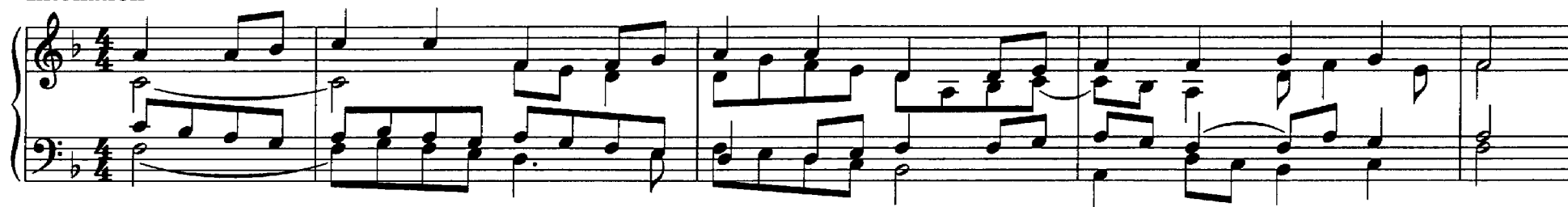


Werde munter, mein Gemüte

Intonation

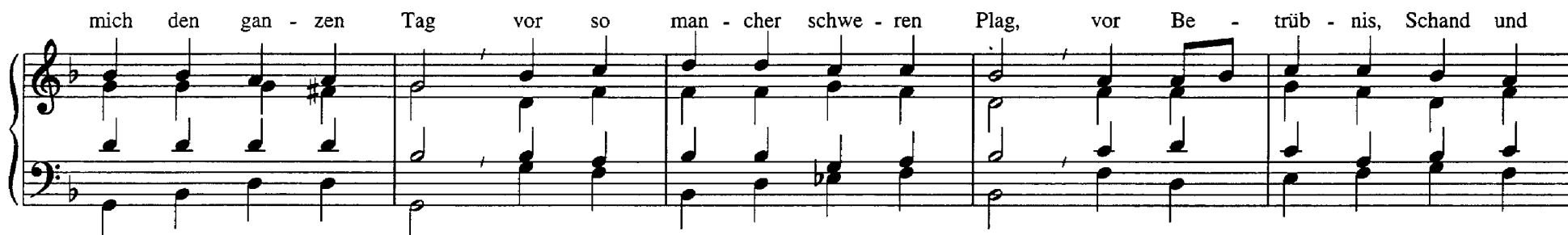


Begleitsatz

1. Wer - de — mun - ter, mein Ge - mü - te, und ihr Sin - ne, geht her - für, da er
dass ihr prei - set Got - tes Gü - te, die ihr hat ge - tan an mir,



mich den gan - zen Tag vor so man - cher schwe - ren Plag, vor Be - trüb - nis, Schand und



Scha - den neu be - hü - tet hat in Gna - den.



2. Lob und Dank sei dir gesungen, / Vater der Barmherzigkeit, / dass mir ist mein Werk gelungen, / dass du mich vor allem Leid / und vor Sünden mancher Art / so getreulich hast bewahrt, / auch die Feind hinweggetrieben, / dass ich unbeschädigt blieben.

3. Dieser Tag ist nun vergangen, / und die trübe Nacht bricht an; / es ist hin der Sonne Prangen, / so uns all erfreuen kann. / Stehe mir, o Vater, bei, / dass dein Glanz stets vor mir sei, / mich umgebe und beschütze, / ob ich gleich im Finstern sitze.

4. Herr, verzeihe mir aus Gnaden / alle Sünd und Missetat, / die mein armes Herz beladen / und mich gar vergiftet hat. / Hilf mir, da des Satans Spiel / mich zur Hölle stürzen will. / Du allein kannst mich erretten, / lösen von der Sünde Ketten.

5. Bin ich gleich von dir gewichen, / stell ich mich doch wieder ein; / hat uns doch dein Sohn verglichen / durch sein Angst und Todespein. / Ich verleugne nicht die Schuld; / aber deine Gnad und Huld / ist viel grösser als die Sünde, / die ich stets in mir befinde.

6. Lass mich diese Nacht empfinden / eine sanft und süsse Ruh; / alles Übel lass verschwinden, / decke mich mit Segen zu. / Leib und Seele, Mut und Blut, / Weib und Kinder, Hab und Gut, / Freunde, Feind und Hausgenossen / sein in deinen Schutz geschlossen.

7. Ach bewahre mich vor Schrecken, / schütze mich vor Überfall, / lass mich Krankheit nicht aufwecken, / treibe weg des Krieges Schall; / wende Feur und Wassersnot, / Pestilenz und schnellen Tod; / lass mich nicht in Sünden sterben / noch an Leib und Seel verderben.

8. O du grosser Gott, erhöere, / was dein Kind gebeten hat; / Jesu, den ich herzlich ehre, / bleibe ja mein Schutz und Rat; / und mein Hort, du werter Geist, / der du Freund und Tröster heisst, / höre doch mein sehnlich Flehen. / Amen, ja das soll geschehen.

Text: Johann Rist 1607–1667

Melodie: Johann Schop um 1590–1667

Satz: aus dem Reformierten Kirchengesangbuch von 1952

Intonation: Hanspeter Aeschlimann 1993

Rechte: BOV-Verlag, Basel (Intonation)